



Niederschrift Nr. 2021-4

über die

öffentliche

Gemeinderatssitzung

am 04. März 2021

in der Schwarzwaldhalle in Sulzburg

(Beginn: 19:00 Uhr; Ende: 20:45 Uhr)

TOP 14/2020 bis 15/2020

Vorsitzender:

BM Blens

Gemeinderäte:

Benz, Martin
Busch, Friedhelm
Engler, Friedhelm
Dr. Gehring, Klaus
Grether, Helmut
Hakenjos, Hildegunde
Marquart, Gernot
Hug, Andreas
Braunagel, Kurt

Sum, Hanni

Entschuldigt:

Bächler, Martin

Stoll, Harald

Schriftführer:

Hauptamtsleiter Martin Klinger

Von der Verwaltung:

Bauamtsleiter Uwe Birkhofer, Rechnungsamtsleiter Fabian
Häckelmoser

Gäste:

Revierförster Jörg Pflüger, Forstdirektor Michael Kilian

Anzahl der Zuhörer:

7



I. Formalien

1. Ladung, Anwesenheit, Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass die Mitglieder des Gemeinderates ordnungsgemäß durch Übersendung der Tagesordnung vom **24.02.2021** einberufen wurden und dass Beschlussfähigkeit vorliegt, weil mindestens 7 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

2. Urkundspersonen

Die Stadträte Helmut Grether und Martin Benz wurden zu Urkundspersonen benannt.

3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

keine

II. Bürgerfragen

Ein Bürger sagt, dass die Niederschrift vom 04.02 noch nicht auf der Homepage zu finden sei. Hal Klinger bestätigt dies.

Ein Bürger fragt, was bei der Auflösung der Werbegemeinschaft mit dem geistigen und körperlichen Eigentum derer passiert. Er meine beispielsweise das Eigentum an den Internetdomains. Es seien alle maßgeblichen Domains mit dem Namen „Markgräfler...“ im Besitz der Werbegemeinschaft. Er fragt, wann sich wieder um den Markenschutz gekümmert werde.

BM Blens antwortet, dass die Bestandsdaten im Eigentum blieben und nach Bad Bellingen transferiert würden. Es gehe nichts verloren, schließlich habe man dafür auch bezahlt. Er schlägt vor, sich mit dem Bürger in den nächsten Tagen mal zusammzusetzen und das Thema vertiefend zu betrachten.

III. Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung

Nr. 14 / 2020

TOP III / 1 Information über die Entwicklung des Holzeinschlags im Jahr 2021 im Sulzburger Forst
- Beratungsvorlage -

BM Blens leitet ein, siehe Beratungsvorlage.

Forstdirektor Kilian stellt die aktuelle Lage, die Entwicklung und die Vorschläge zur Anpassung des Holzeinschlags anhand einer Präsentation vor.

Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

GR Braunagel fragt, ob es auch möglich sei eine kurzfristigere Planungsübersicht als bis 2100 zu bekommen. Z.B. auf 20 Jahre. Weiter sei die Einschätzung, dass die Tannenbestände fast keine Überlebenschance haben, schon seit längerem bekannt. Er fragt, wieso man so spät darauf reagiere.

Hr. Kilian antwortet, dass man nicht erst jetzt darauf reagiere. Man habe in der Vergangenheit auch schon den Wald und seine Baumbestände umgebaut. Durch die aktuellen Schadereignisse sei ein akuter Handlungsdruck entstanden.



Er könne auch die Daten für das Szenario 2050 zeigen. Aber der Erkenntnisgewinn würde relativ gering sein.

GR Gehring wolle die Gelegenheit wahrnehmen eine – zum Thema nicht ganz zugehörige – Frage an Hrn. Kilian zu stellen. Man höre allgemein und glücklicherweise nicht in Sulzburg über die Radikalität des Holzeinschlags. Die Öffentlichkeit könne wenig Verständnis aufbringen, wenn es nach dem Einsatz von schwerem Gerät so aussehe, wie nach einem Artilleriegefecht und Erosionsgefahr besteht. Er teile hier nur mit, was er zu hören bekomme.

Hr. Kilian meint, dass er das auch manchmal zu hören bekomme. Großmaschinen würden auf den Laien vielleicht erschreckend wirken, diese Maschinen würden aber nach besten Wissen und Gewissen eingesetzt. Die Maschinen haben einen niedrigen Reifendruck und seien breit bereift. Dass der Weg nach so einer Maßnahme nicht toll aussehe, sei ihm bewusst. Die Wege würden danach aber wiederhergerichtet, so dass man am Schluss nichts mehr davon sehen würde.

Er sei auch kein Freund davon, dass man den Wald in diesem Maß nutzen muss. Aber man habe die Situation, dass das Holz entweder im Wald stirbt und man diesem hinterherlaufen müsse, oder man alternativ eben nach vorgeschlagener Weise vorgehe.

GR Hakenjos meint, dass sie das aus dieser Richtung auch bestätigen wolle. Die Bevölkerung sei sehr sensibilisiert. Man sehe den toten Wald und sie habe viele Meinungen dazu mitbekommen, wie im Wald umgegangen werde. Man könne so den Umbau des Waldes nachvollziehen und verstehen. Sie würde darum bitten, dass man die Bürger informiert und vielleicht im Mitteilungsblatt kurz und präzise beschreibe, warum so viel Holz eingeschlagen werde. Man müsse es wirklich in die Bevölkerung tragen und erklären. Vielleicht könne Hr. Pflüger darüber berichten.

GR Busch weist auf den Waldeinschlag auf dem Weg zum Waldhotel hin. Deses Gebiet sei zwar nicht in Sulzburger Zuständigkeit, aber er frage sich, ob ein solcher Einschlag im Vorhinein kommuniziert werde.

Hr. Kilian antwortet, dass der Wald zu Buggingen gehöre und er auch dafür zuständig sei. An diesem Punkt sei es aus Verkehrssicherheitsgründen wichtig gewesen sofort zu handeln. Im Moment sehe das gewöhnungsbedürftig aus. Dies würde sich aber bald ändern, wenn es wieder innerhalb der nächsten 2 Jahren weiter zuwachse.

Aus dem Gemeinderat wird gefragt, für welchen Zeitraum die Erhöhung um 1.000 Festmeter vorgeschlagen sei.

Hr. Kilian antwortet, dass dies für das jeweilige Jahr bzw. pro Jahr sei.

GR Engler sagt, dass er einige Berichte aus anderen Gemeinden gelesen habe, die Gewinn gemacht hätten, obwohl der Markt relativ schlecht sei.

Hr. Kilian sagt, dass Betriebsvergleiche eine spannende Aufgabe seien. Man habe dabei mit sehr vielen Faktoren zu tun. So habe ein Betrieb z.B. eigene Waldarbeiter und der andere nicht. Oder man habe viele Althölzer oder viel Douglasie oder Eiche. Deswegen sei es sehr schwierig, Betriebe miteinander zu vergleichen. Das liege nicht immer nur an der Höhe des Holzeinschlags.

GR Braunagel schließt sich der Bitte von GR Hakenjos zur Information der Bürger an. Er bittet darum ergänzend, dass – wenn die Pandemiesituation dies wieder möglich mache – Hr. Pflüger/ Hr. Kilian einen Termin ansetzen, an dem die Bevölkerung die Möglichkeit bekommt, mit in den Wald zu gehen und sich die Dinge vor Ort erklären zu lassen.

Er habe zudem die Bitte, dass die Erhöhung nicht für das ganze Jahr, sondern erst ein halbes Jahr beschlossen werde. So könne man nochmal in der Mitte darüber schauen.

Hr. Killian sagt, dass er dem 1. Wunsch gerne stattgeben möchte und sobald die Coronabeschränkungen das wieder zulassen, werde er das anbieten.



Zu der Erhöhung meint er, dass die 1.000 Festmeter Toleranz bereits festgelegt worden seien, damit man eine gewisse Flexibilität habe. Wenn der Gemeinderat der Meinung sei, dass man nicht erhöhen sollte, dann wäre das okay.

Er könne nur empfehlen diese Bäume jetzt zu nutzen bevor sie im August sowieso rot werden.

GR Braunagel schlägt vor, dass im Juli nochmal im Gemeinderat der Zwischenstand vorgestellt wird.

Hr Pflüger meint, dass man selbstverständlich auch wieder in den Wald rausgehen werde, so wurde das in den letzten Jahren immer so praktiziert. Waldführungen wurden bisher schon angeboten und er ist auch gerne bereit so etwas wieder zu machen um ein breites Publikum anzusprechen und die Umgestaltung des Waldes gemeinsam anzuschauen.

GR Hug sagt, dass es normalerweise doch unklug sein sollte, zu junge Bäume schon zu ernten. Zudem müsse irgendwo ein Fehler vorliegen, wenn jedes Jahr Verluste eingefahren wrden.

Hr. Kilian antwortet, dass da so mancher Baum drin sei, der klimaanfällig ist. Man werde aber sicherlich nicht mit den ganz jungen Bäumen anfangen. Zudem werde man auch nicht die ganzen 80.000 Festmeter aus dem Wald holen, sondern nur einen kleinen Teil.

Die Einnahmen finden hauptsächlich über den Holzverkauf statt. Wenn dieser nicht stattfinden kann bzw. sich die Preise selbst für gutes Holz nicht lohnen, dann wird dementsprechend auch das Ergebnis davon beeinflusst.

GR Marquart findet, dass man über den Vorschlag im Gesamten abstimmen sollte.

GR Hakenjos meint, dass es schön sei, wenn der Wald Gewinn bringe. Der Wald habe aber heutzutage noch eine ganz andere Funktion. So sei er ein wichtiger Faktor für das Klima und den Wasserhaushalt. Vielleicht müsse man sich daran gewöhnen, dass der Wald nicht mehr so viel Gewinn auf Dauer bringt. Es müsse nicht immer nur nach dem Gewinn geschaut werden, sei ihre Meinung.

BM Blens denke, dass man sich schon sehr vorbildlich verhalten habe. Man ging, nicht aus Not, von einem Einschlag von 8.000 Festmeter auf 5.200 Festmeter herunter. Jetzt sei man aber in der Situation, was etwas skurril anmute, dass man mit dem Holzeinschlag für den Klimaschutz hochgehe, damit man möglichst klimastabile Wälder aufforstet.

Hr. Kilian stimmt BM Blens zu. Man habe auch den Auftrag bekommen, gleichzeitig zu schauen, dass die Waldfunktionen erfüllt werden, bei gleichzeitiger Finanzierbarkeit.

Man habe hier ein Konzept, wo es nicht um Gewinnmaximierung gehe. Sondern es gehe um eine waldbauliche und waldwirtschaftlich vernünftige Maßnahme, die am Schluss das Beste für den Wald darstelle.

GR Braunagel bittet um einen Zwischenbericht für den Einschlagsverlauf

Hr Kilian und Hr. Pflüger sagen, dass dies selbstverständlich möglich sei.

Der Gemeinderat trifft folgenden

Beschluss:

Die Holzeinschlagsmenge für das Wirtschaftsjahr 2021 wird auf 6.000 Festmeter erhöht um den klimastabilen Umbau des Waldes zu beschleunigen.

Abstimmungsverhältnis:

11 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen



TOP III / 2 abgesetzt

-

Nr. -- / 2020

TOP III / 3 abgesetzt

.

Nr. 14 / 2020

TOP III / 4 Fortschreibung des Nahverkehrsplan ÖPNV ZRF
- Beratungsvorlage -

BM Blens stellt den Tagesordnungspunkt vor, siehe Beratungsvorlage.

Er erläutert die geplanten Veränderungen. Aufgrund EU-Recht musste man das bisherige System verändern. Er schildert die bisherige Vorgehensweise ab 2019 und die Forderungen, die die Stadt Sulzburg an den ZRF stellt.

Man habe in der Arbeitsgruppe Veränderungswünsche zur Stellungnahme geäußert und diese auch aufgenommen.

GR Engler fragt, ob in der Stellungnahme drinsteht, dass mehr Transparenz für die Verwendung der Gelder seitens Landkreises für den ÖPNV geschaffen werden soll. So wie er Hr. Lederle verstanden habe, hätte der Kreis nur die Gelder des Landes bisher umverteilt.

BM Blens sagt, dass er dies aufnehmen werde.

GR Busch sagt, dass der erste Entwurf des Landratsamtes an sich nicht verkehrt gewesen sei. Man hatte dort starke Linien, wie unter anderem die Linie Staufen, Müllheim, Kandern, mit einer starken Taktung. Dadurch, dass jede Gemeinde ihre Sonderwünsche eingebracht hatte, sei das aber rein zeitlich nicht mehr möglich. Das Ergebnis davon sehe man jetzt. Wenn man einsehe, dass wenn man auf Sonderwünsche verzichten muss, könnten alle am Schluss eine bessere Lösung bekommen.

GR Hakenjos fragt, ob bei den Schülern keine Veränderung vorgesehen ist.

BM Blens bestätigt, dass diese Linien weiterhin gleichbleiben.

GR Busch sagt, dass man auch noch zusätzlich über ergänzende Maßnahmen nachdenken könne. So das „Mitfahrerbänke“. Speziell für die Verbindung für Laufen-Sulzburg.

Der Gemeinderat diskutiert über das Thema Mitfahrerbänke.

Der Gemeinderat trifft folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, im Rahmen der Anhörung der Kommunen über den Entwurf des vom Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZFR) vorgelegten Entwurfs eines Nahverkehrsplans, die in der Sitzung vorgestellte vorgezogene Stellungnahme, ergänzt um die Forderung zu mehr Transparenz beim Thema Finanzen, abzugeben.

Abstimmungsverhältnis:

11 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen



VI. Mitteilungen der Verwaltung

BM Blens teilt mit, dass ein Fotoprojekt unter der Leitung von Kulturamtsleiterin Jegge zusammen mit der Integrationsbeauftragten Waldenfels und dem Fotografen Herrn Frank Tusch durchgeführt wird. Thema wird Sulzburg, Laufen mit St. Ilgen in Zeiten von Corona sein. Danach soll eine coronakonforme Ausstellung stattfinden. Man werde finanziell von der Erzdiözese Freiburg unterstützt.

VII. Bürgerfragen

keine

VIII. Anfragen und Mitteilungen aus dem Gemeinderat

GR Braunagel bittet darum, dass man wieder einen Aufruf macht, dass das Obst von Bäumen auf kommunalen Grundstücken geerntet werden kann und welche Grundstücke dies sind.

BM Blens meint, dass das eine gute Idee sei. Er nehme das auf die Wiedervorlage. Man habe dies das vorletzte Jahr auch schon gemacht.

GR Hakenjos schlägt vor, dass man die Bäume ja mit einem roten Band kennzeichnen könne.

GR Engler fragt, wann der in der Kandidatenvorstellung erwähnte Masterplan vorgestellt wird. BM Blens antwortet, dass dies voraussichtlich im April geschehe.

IX. Genehmigung der Niederschrift

keine

Bürgermeister: Dirk Blens

Für die Mitglieder: Helmut Grether

Martin Benz

Schriftführer: Martin Klinger